

Laudatio für Leymah Gbowee
zur Verleihung des Ehrenpreises
des
Filmfestes FrauenWelten von TERRE DES FEMMES
für
„Mutiges Engagement für Menschenrechte von Frauen“
am 21. November 2009 in Tübingen

Die Laudatio wird gehalten von Christa Stolle,
geschäftsführende Vorstandsfrau von TERRE DES FEMMES

Leymah Gbowee wurde 1972 im afrikanischen Monrovia, Liberia geboren. Als sie 17 Jahre alt war, brach der Bürgerkrieg zwischen dem liberianischen Diktator Charles Taylor und den aufständischen Warlords aus. In dem Bewusstsein, dass die Einwohner Liberias, besonders die Frauen, dem irrsinnigen Bürgerkrieg ein Ende setzen müssten, begründete Leymah mit anderen Frauen das „Woman in Peacebuilding Network“ (WIPNET). Sie wurde aufgrund ihres Führungs- und Organisationstalents bald zur Leiterin. Aus einer Vereinigung christlicher und muslimischer Frauen entstand die „Liberian Mass Action for Peace“.

Unter Leymahs Führung erzwang die Gruppe ein Treffen mit Taylor und nahm ihm das Versprechen ab, mit den Warlords in Ghana Friedensgespräche aufzunehmen. Darauf ließ sich der Diktator schließlich ein, der übrigens heute für seine Kriegsverbrechen vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag steht.

Leymah führte daraufhin eine Delegation liberianischer Frauen nach Ghana, um während des Friedens-Prozesses weiterhin Druck auf die kriegsführenden Parteien auszuüben. Dazu gehörte auch, die gegnerischen Parteien durch ein Sit-In einzusperren, bis Frieden geschlossen sei. „Sie sollen nicht essen und trinken können, und so einen Tag lang auch nur ein wenig von dem erfahren, was unsere Bevölkerung seit Jahren erleidet!“ sagte Leymah in den aufwühlenden Auseinandersetzungen mit den Warlords.

Ein Friedensabkommen wurde unterzeichnet und eine Übergangsregierung geschaffen. Die Frauen setzten sich weiterhin aktiv für die Einhaltung des Friedens, demokratische Wahlen und für die erste weibliche Präsidentin in Afrika, Ellen Johnson-Sirleaf, ein. Leymah hatte schon während des Krieges als Sozialarbeiterin mit traumatisierten Kindersoldaten aus Taylors Armee gearbeitet. Nach Kriegsende bemühte sie sich nun als Beauftragte für die Wahrheits- und Versöhnungskommission von Liberia die Wunden eines der grausamsten Bürgerkriege zu heilen.

Im Jahr 2006 gründete sie dann das „Women in Peace and Security Network Africa“ , WIPSEN, eine pan-afrikanische Friedens-Organisation von Frauen mit Sitz in Ghana, die sie seither leitet.

Für ihr außerordentliches Engagement wurde Leymah Gbowee u.a. von der Harvard University und dem White House Project geehrt. Leymah ist die Heldin des

Dokumentarfilms "Pray the Devil Back to Hell" (2008), den Sie am Sonntag und Montag im Arsenal sehen können.

Liebe Leymah, heute überreichen wir Ihnen den „Ehrenpreis für Mutiges Engagement für Menschenrechte von Frauen“ des Filmfestes FrauenWelten von TERRE DES FEMMES. Ihrem Durchhaltewillen und Ihrer visionären Kraft ist es zu verdanken, dass den von unvorstellbarer Gewalt und Grausamkeit betroffenen Frauen der sehnlich gewünschte Frieden gebracht wurde. Dabei war Ihr mutiges Auftreten angesichts eines skrupellosen Diktators und blutrünstiger Warlords unglaublich! Damit waren Sie Vorbild für Ihre vielen Mitstreiterinnen.

In keinem Moment haben Sie sich zufrieden zurück gelehnt, um die erreichten Erfolge zu feiern. Immer wieder trieb Sie Ihr vorausschauender Blick dazu, weitere Aufgaben anzupacken. Sie wissen, „*den Dingen ihren Lauf zu lassen*“ führt nur zu leicht wieder in archaische patriarchale Gewalt gegen Frauen.

So setzen Sie sich gegenwärtig dafür ein, dass in den Wahlgesetzen Liberias die Benachteiligung der Frauen ausgeglichen wird. Politik ist nicht das Privileg der Männer. Und, ganz wichtig für die vielen Frauen auf der ganzen Welt, die von kriegerischen Konflikten betroffen sind: Sie setzen sich dafür ein, dass Frauen in Friedensprozesse eingebunden werden.

Dieser Ehrenpreis soll dazu dienen, Ihren Einsatz für den Frieden in Liberia und Afrika zu würdigen und zu unterstützen. TERRE DES FEMMES wünscht Ihnen stellvertretend für alle Friedensaktivistinnen der Welt weiterhin viel Erfolg, Durchsetzungskraft und ganz viel Aufmerksamkeit seitens der internationalen Medien.